

Das Geschenk des Himmels: Jesus - der dienende König

Kinder, ihr habt uns in dem Musical wunderbar gezeigt: Der Chef des Universums lässt es bewusst zu, dass sein einziger Sohn, der König und Erbe des ganzen Universums, in eine arme Familie hinein, in einem dreckigen Stall geboren wird.

Jesus ist der größte und mächtigste König, ja der König über alle Könige, der Herr über alle Herren ist. Er ist Gott in menschlicher Gestalt. Aber er wird geboren in einem kleinen Stall und nicht in einem großen Palast.

Warum das?

Ich denke, ein wichtiger Grund ist: Gott wollte uns zeigen, dass Jesus damals vor 2000 Jahren nicht zuerst als Herrscher, sondern als Diener in unsere Welt gekommen ist.

Ein ganz wichtiger Vers, der das beschreibt, ist **Markus 10,45**. Das ist übrigens, der Schlüsselvers des Markusevangeliums. Und das Markusevangelium zeigt uns Jesus als Diener. Da sagt Jesus selbst:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.

Ich habe dieser kurzen Predigt den Titel des Musicals gegeben: *Das Geschenk des Himmels*. Und habe dieses Geschenk auch gleich benannt: *Jesus – der dienende König*.

Das Geschenk des Himmels: Jesus - der dienende König.

Jesus ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er ist gekommen, um uns zu dienen. Und das sehen wir schon sehr deutlich bei seiner Geburt.

Jesus gesellt sich bereits bei seiner Geburt nicht zu den Reichen und Starken, sondern zu den Armen und Schwachen.

Und das ist das erste, was mir heute wichtig ist:

Der dienende König stellt sich zu den Armen und Schwachen

Jesus wurde in eine arme Familie hineingeboren, weil er die Armut und die Not der Menschen am eigenen Leib und Leben erfahren wollte. Er wollte verstehen und nachempfinden können, was arme Menschen leiden müssen.

Und liebe Kinder, das ist auch für uns sehr wichtig! Wir leben in einem sehr reichen Land. Wir haben genug zu essen und anzuziehen und haben ein Dach über dem Kopf. Das ist ein Geschenk von Gott. Und dafür sollten wir Gott jeden Tag sehr dankbar sein. Aber so geht es nicht allen Menschen auf der Welt. Viele müssen hungern, haben kein sauberes Wasser, haben kein sicheres Zuhause.

Und Jesus zeigt uns schon durch seine Geburt, dass er sich zu diesen schwachen und armen Menschen dazustellen. Er kommt in ihre Not und möchte sie trösten und ihnen helfen.

Das sehen wir auch später im Leben von Jesus sehr deutlich: Jesus hält sich nicht bei den mächtigen und reichen Menschen auf. Nicht bei denen, die viel von sich halten, sondern bei den Armen und Schwachen, bei den Sündern: bei den Menschen, die viel falsch gemacht haben, aber denen das Leid tut. Jesus stellt sich zu den Armen und zu den Schwachen.

Und ihr Lieben, genau das sollten wir auch tun! Jesus gibt uns hier ein Vorbild. Wir haben so viele Möglichkeiten armen und benachteiligten Menschen zu helfen. Wir können für sie beten, wir können unseren Reichtum teilen, wir können auch an vielen Stellen praktisch helfen. Und Jesus erinnert uns an Weihnachten, genau das nicht zu vergessen und für Arme und Schwache da zu sein.

Dann ist aber eine andere Sache noch viel wichtiger: Jesus stellt sich nicht nur zu den materiell armen, also zu denen die wenig haben, sondern vor allen Dingen stellt er sich zu den geistlich armen. Zu den Armen im Geist.

Was bedeutet es, wenn es in der Bibel heißt: *Glücklich sind die geistlich Armen?* Wer sind die geistlich armen? Was bedeutet es arm im Geist zu sein? Und warum gefällt Gott so etwas? Warum stellt er sich zu den geistlich armen?

Die Armen im Geist sind Menschen, die nicht viel von sich selbst halten. Das sind Menschen, die wissen, dass sie Gott nichts bringen können. Das sind Menschen, die wissen, dass sie schuldig sind vor Gott. Menschen, die wissen, dass sie völlig abhängig sind von Gott.

Zu diesen Menschen stellt sich Jesus. Zu diesen Menschen kommt Jesus gern. Über diese Menschen erbarmt sich Jesus.

Ihr Lieben: Solche Menschen müssen wir sein. Wir können Gott nichts bringen. Wir sind schuldig vor Gott. Wir sind völlig abhängig von Gott. Und in diesem Bewusstsein sollten wir leben und Gott begegnen.

Das war das erste, was mir an dem dienenden König in der Krippe wichtig war: *Der dienende König stellt sich zu den Armen und Schwachen.* Vor allen Dingen zu den armen im Geist!

Das zweite, was mir am dienenden König wichtig ist:

Der dienende König zeigt durch seine Erniedrigung seine unendliche Größe und Schönheit

Erniedrigung ist ja kein schönes Wort. Keiner von uns mag es erniedrigt zu werden. Und sich freiwillig zu erniedrigen, widerstrebt uns Menschen sehr.

Jesus hat sich aber freiwillig unendlich erniedrigt!

Das ist ja die herrliche Botschaft von Weihnachten, dass Gott sich ganz klein gemacht hat für uns. Er hat seine Herrlichkeit abgelegt und er wurde einer von uns. Ein Mensch, wie wir, unser Bruder.

Andere Religionen sagen, dass Gott zu groß ist, um Mensch zu werden. Er würde sich niemals zu uns herablassen. Er würde niemals in den Dreck und die Sünde dieser Welt herabkommen.

Wir sagen aber entschieden: Nein! Die Bibel zeigt uns, dass gerade hier die Schönheit Gottes am aller stärksten leuchtet! Unser Gott ist so unendlich groß, dass er sich aus Liebe zu uns ganz klein gemacht hat. Wir sehen die unfassbare Schönheit Gottes gerade dadurch, dass er klein und verletzlich wurde aus Liebe zu uns.

Stellt euch mal vor: Ihr seid im Buckingham Palace. Das ist das Schloss der königlichen Familie von England. Und ihr lauft durch das Gebäude und seht auf einmal, wie Prinz William, der Thronfolger von England, einem Hausangestellten zwei schwere Müllsäcke abnimmt und sie für ihn trägt. Würdet ihr dann denken: „*Was ist das für ein ehrloser Prinz, dass er sich so herabwürdigt? Das gehört sich nicht für einen Königssohn! Er sollte keinen Müll anfassen!*“

Nein, ich glaube nicht, dass wir so denken würden. Wahrscheinlich würde der Prinz uns viel sympathischer erscheinen als jemals zuvor. Wir würden sagen: „*Wow, er ist sich nicht zu fein, um den Müll selbst rauszubringen. Wow, er ist sich nicht zu fein, um seinen eigenen Angestellten zu helfen!*“

Wir werten das doch als wahre Größe, wenn sich jemand zu den kleinen herabbückt, um ihnen zu helfen.

Weihnachten soll uns zur Bewunderung von Jesus führen! Er ist unendlich viel größer als jeder menschliche Prinz oder König. Und hat sich nicht nur herabgelassen, um den Müll raus zu bringen. Er hat 30 Jahre lang als bettelarmer Mensch gelebt, uns allen leidenschaftlich gedient und am Ende sein Leben für uns gelassen. Und das, um all den Müll zu beseitigen, den wir durch unser Leben verursacht haben.

Das ist das Evangelium. Das ist das Herz von Weihnachten. Und das hat die Macht uns zu stärken und zu verändern! Dass Gott nicht fern auf einem erhabenen Thron sitzt und sich selbst nicht die Hände dreckig macht, sondern, dass er am eigenen Leib erlebt hat, was es heißt, Mensch zu sein, was es heißt Schmerz, Leid und Einsamkeit zu ertragen. Und das er all das gemacht hat aus Liebe zu uns.

Jesus ist ein würdiger König, weil er der dienende König ist!
Das sollten wir verstehen: *Der dienende König zeigt durch seine Erniedrigung seine unendliche Größe und Schönheit!* Das war der zweite Punkt.

Und mit dem dritten Punkt möchte ich euch den Auftrag des dienenden Königs zeigen. Denn Weihnachten ist direkt mit Karfreitag verbunden.

Der Auftrag des dienenden Königs war es, für uns zu sterben

Möchte euch in ein paar Bibelverse dazu reinnehmen. Wir haben im Musical den wohl bekanntesten Vers der Weihnachtsgeschichte gehört: **Lukas 2,10-11:**
*10 aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird.
11 Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr.*

Jesus wird von dem Engel als Retter bezeichnet. Sein Auftrag war es uns zu retten.

Aber wovor muss Jesus uns denn retten?

- Vor unserer Sünde, vor unserer Schuld, die wir alle vor Gott haben und die uns von Gott trennt.

Am Anfang des Matthäusevangelium nachdem Maria schwanger wurde, sagt der Engel zu Josef:

Und Maria wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

→ Und wie hat Jesus uns denn gerettet?

- er ist für unsere Sünden, für unsere Schuld gestorben am Kreuz.

Weil Gott an Weihnachten in Jesus Christus Mensch wurde, konnte er an unserer Stelle das perfekte Leben leben, das wir niemals hätten leben können. Und als Mensch konnte er den Tod sterben, den wir hätten sterben müssen.

Gott kann nicht sterben, er ist unsterblich. Aber der Mensch Jesus konnte an unserer Stelle sterben. Er konnte den Tod auf sich nehmen, den wir eigentlich verdient haben.

Ein letzter Vers für heute: **1Petrus 2,22 und 24:** *Jesus hat keine Sünde getan; keine Lüge ist je über seine Lippen gekommen. ... Er hat unsere Sünden auf sich genommen und sie selbst zum Kreuz hinaufgetragen. Durch seine Wunden hat Christus uns geheilt.*

Jesus, der niemals eine Sünde getan hat, hat unsere Sünde und Schuld auf sich genommen. Er hat sie auf das Kreuz getragen und dort mit seinem Leben dafür bezahlt.

Was ist die Sache, die Jesus nun von uns möchte, damit er unsere Schuld vergeben, und uns eine Beziehung zu Gott und das ewige Leben schenken kann?

Die Hirten sagten es in dem Musical: Sie glauben daran. Sie glaubten an Weihnachten. Sie glaubten, an das, was die Engel gesagt haben: dass Jesus, der Retter ist, der Messias, Gottes Sohn. Sie glaubten an das Evangelium.

Und das ist auch meine Aufforderung, mit der ich schließen möchte und Gottes Aufforderung an uns alle:

Glaube an den dienenden König! / Vertraue dem dienenden König dein Leben an!

Die Hirten haben es verstanden: Gott hat seinen Sohn geschickt, weil er uns liebhat. Die Hirten haben ihr Vertrauen auf Jesus gesetzt.

Und genauso möchte Gott, dass wir seinem Sohn vertrauen, dass wir unser Leben auf ihn bauen. Dann wird uns unsere Schuld vergeben, wir bekommen eine lebendige und liebevolle Beziehung zu Gott, das ewige Leben, und tausend unglaubliche Dinge mehr.

Deshalb ihr Lieben, können wir nichts Besseres tun, als diesem dienenden König Jesus unser Leben anzuvertrauen. Er ist es wert.

AMEN